# Namslauer Kreisblatt.

**No. 47.** **1908.**

Donnerstag, den 19. November 1908.

Verantwortlicher Redacteur: O. Opitz. — Druck, Verlag und Expedition: O. Opitz in Namslau.

## Amtlicher Teil.

### A. Bekanntmachungen des Landrats.

№ 755] Breslau, den 13. November 1908.

**Polizei-Verordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage.**

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) wird mit Zustimmung des Provinzialsrats für den Umfang der Provinz Schlesien verordnet wie folgt:

Der § 6 Abs. 1 der Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage vom 9. März 1896 (Amtsblatt der Regierung in Breslau Seite 120 ff., in Oppeln Seite 78 ff., in Liegnitz Seite 60 ff.) wird aufgehoben und durch folgende Bestimmung ersetzt:

Das Aushängen und Ausstellen von Waren vor den Schaufenstern und in oder vor den Ladentüren während der Zeit des Hauptgottesdienstes ist verboten.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien. gez. Graf Zedlitz.

Namslau, den 17. November 1908.

Vorstehende Polizeiverordnung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

№ 756] Namslau, den 16. November 1908.

**Benachrichtigung und Anleitung über die Behandlung von Luftballons oder Drachen und zugehörigen Apparaten, welche im Kreise Namslau aufgefunden werden.**

Zum Zwecke wissenschaftlicher Erforschung der höheren Luftschichten läßt man kleinere oder größere mit Gas gefüllte Luftballons steigen, oder auch Drachen vom Winde emporheben, welche Instrumente tragen, die selbsttätige Aufzeichnungen über die Temperatur, die Feuchtigkeit, die Windstärke usw. ausführen. Da diese Ballons usw. zu klein sind, um Menschen tragen zu können, so wird vorausgesetzt, daß sie, — von verständigen Leuten gefunden, — in zweckmäßiger Weise behandelt und aufbewahrt und schließlich an den Eigentümer zurückgeschickt werden.

Zu diesem Zwecke seien folgende Vorschriften gegeben, von deren strenger Befolgung nicht nur der Wert der Aufzeichnungen, sondern auch die Höhe der an den Finder zu zahlenden Belohnung abhängt.

1. Die Ballons sind mit entzündlichem Gase, Wasserstoff oder Leuchtgas gefüllt und müssen deshalb fern vom Feuer gehalten werden. Besteht die Hülle derselben aus Papier, so zerreiße man sie, um das Gas entweichen zu lassen. Bei Stoff- oder Gummihüllen binde man den Ballon auf, richte die Oeffnung nach oben und entleere das Gas durch Drücken, ohne den Stoff viel zu zerren oder zu reiben; danach wickle man ihn glatt zusammen.

Wird ein Ballon bemerkt, der noch in der Luft fliegt, so gehe man ihm nach und suche zunächst den an ihm hängenden Apparat aufzufinden, der in einem Kästchen oder Körbchen steckt, und ihn vor Beschädigungen zu sichern. Besonders vermeide man, den Apparat hart anzufassen oder mit den Finger in ihn hineinzugreifen. Ehe man ihn abschneidet, sichere man den Ballon gegen das Davonfliegen, indem man ihn irgendwo festbindet, bis sein Gas entleert ist.

Gummiballons, welche meist einen Durchmesser von 1 bis 2 m haben, pflegen in der Höhe zu platzen und lassen dann den Apparat mittels eines Fallschirmes zur Erde niedersinken; gewöhnlich bedeckt dieser den Apparat, oder er hängt in einem Baume fest, während der Apparat unter ihm hängt, oder am Erdboden liegt. Bei dem Herunterholen ist vor allen Dingen ein Herabstürzen des Apparats zu vermeiden.

Der Apparat ist nunmehr unter Vermeidung aller unnötigen Erschütterungen in einem trockenen, nicht zu warmen Raum aufzubewahren, bis er entweder abgeholt wird, oder bis eine für seinen Rücktransport mit der Post bestimmte Kiste eintrifft, in welcher sich nähere Anweisungen sowie Fragebogen befinden, der tunlichst genau auszufüllen ist.

An dem Ballon oder am Apparate findet man einen Briefumschlag, der die Adresse enthält, an welche sobald als irgendmöglich unter genauer Angabe der Nummer des Apparates, des Namens und Wohnortes des Finders, sowie des nächsten Postamtes eine telegraphische Depesche abzuschicken ist.

Der Finder resp. der Ablieferer des Apparates erhält ein Belohnung von 5 Mk., in besonderen Fällen, wenn die Bergung besonders schwierig oder zeitraubend war, aber mehr. Außerdem werden alle notwendigen Auslagen zurückerstattet. Im Falle einer mutwilligen Beschädigung eines Apparates oder eines Versuches, den Schutzkasten an irgend einer Stelle zu öffnen, wird nicht nur keine Belohnung gezahlt, sondern auch noch ein Verfahren wegen Sachbeschädigung eingeleitet werden.

Die Ballons, Apparate und alles Zubehör sind „fiskalisches Eigentum."

2. Die zu demselben Zwecke benutzten Drachen haben meist die Gestalt eines viereckigen, offenen, aus Holz oder Metallstäben bestehenden Kastens, der teilweise mit Stoff bekleidet ist.

Da die Drachen mittels eines dünnen Stahldrahtes emporgelassen werden, kommt es gelegentlich vor, daß ein kürzeres oder längeres Stück solchen Drahtes an dem Drachen hängt. Befinden sich in der Nähe elektrische Straßenbahnen mit oberirdischer Stromzuleitung und liegt die Möglichkeit vor, daß der Drachendraht mit dem elektrischen Starkstrom-Draht in Berührung kommt, so ist jedes Ergreifen des ersteren mit bloßen Händen oder Berühren mit unbedeckten Körperteilen sorgfältig zu vermeiden; man wickle deshalb ein dickes trockenes Tuch um die Hände, ehe man den Draht angreift.

Ist der Drachen bei starkem Winde noch in schneller Bewegung, so versuche man mit aller Vorsicht, den nachschleifenden Draht schnell um einen festen Pfahl oder einen Baum umzuschlingen. Dasselbe gilt auch für einen Ballon, welcher eine Leine oder ein Kabelstück nachschleift.

In dem Falle, daß sich Streitigkeiten über den Anspruch auf die Belohnung oder aus anderen Gründen ergeben, wird das Königliche Landratsamt hierüber entscheiden.

Die Polizei- und Gemeindebehörden werden ersucht, der sachgemäßen Ausführung obiger Vorschriften die tunlichste Förderung und Unterstützung zu teil werden zu lassen. Ganz besonders ist durch Belehrung und gelegentliches gutes Beispiel darauf hinzuwirken, daß jedes Oeffnen und Berühren der Apparate in ihren inneren Teilen, die sehr leicht zerbrechlich sind, unterbleibt, da dadurch der wissenschaftliche Wert des Aufstieges sehr leicht vernichtet wird und daß auch aus diesem Grunde die Gewährung der Belohnung in erster Linie davon abhängt, ob die Aufzeichnungen durch die Schuld oder Ungeschicklichkeit der Finder verdorben worden sind oder nicht.

---

№ 757] Namslau, den 13. November 1908.

**Betrifft die Grunderwerbssteuer.**

Es hat sich bei Einziehung der Grunderwerbs-(s. g. Umsatz-)Steuer in vielen Fällen herausgestellt, daß den Käufern offenbar nicht bekannt war, daß sich die Steuer auf **3** % erhöht, wenn ein Grundstück **innerhalb 4 Jahren** von dem Zeitpunkte der Erwerbung an in Teilen (Parzellen) weiter veräußert wird.

Damit sich die Käufer bei dem Abschluß von Kaufverträgen darüber klar sind, in welcher Höhe sie sich den Verkäufern gegenüber zur Tragung der Umsatzsteuer verpflichten, beauftrage ich die Gemeindevorsteher des Kreises, sobald sie davon Kenntnis erlangen, daß eine Grundstücksparzellierung in Aussicht steht, die Interessenten auf den § 1 Abs. 2 der Kreisumsatzsteuerordnung (Extra-Beilage zu Nr. 1 des Namslauer Kreisblattes für 1907) ausdrücklich hinzuweisen.

---

№ 758] Namslau, den 16. November 1908.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises mache ich darauf aufmerksam, daß mir die Nachweisungen über den Zugang und den Abgang ausländischer Arbeiter für das Jahr 1908 nach meinen Rundverfügungen vom 25. November 1905 — J.-Nr. I 14601 — und 18. Januar 1907 — J.-Nr. I 527— **bestimmt bis zum 10. Januar 1909** einzureichen sind.

---

№ 759] Namslau, den 16. November 1908.

Die Ortspolizeibehörden haben mir pünktlich und unerinnert bis zum 3. Januar 1909 anzuzeigen:

1. Wie viele Bettler und Landstreicher innerhalb des betreffenden Polizeibezirks im Jahre 1908 aufgegriffen,
2. wie viele von diesen a. an die Gerichtsbehörden zur Bestrafung abgeliefert,
   b. polizeilich bestraft worden sind,
3. wie viele von diesen Personen zu a und b (gesondert) dem hiesigen Kreise und wie viele anderen Kreisen angehört haben.

---

№ 760] Namslau, den 11. November 1908.

Als versicherungsmathematische Sachverständige zur Abgabe von versicherungstechnischen Gutachten kommen in Zukunft folgende Herren in Betracht:

1. Mathematiker Badelt in Berlin, Chausseestraße 59,
2. Professor Vitsche in Charlottenburg, Bismarckstraße 53,
3. Mathematiker M. Gerecke in Schöneberg—Friedenau bei Berlin, Fregestraße 55 I,
4. Trauthold in Gr. Lichterfelde bei Berlin, Mühlenstraße 20,
5. Mathematiker Albert Kopplin in Steglitz bei Berlin, Düppelstraße 39 a,
6. Mathematiker Paul Schmigalla in Berlin—Friedenau, Fregestraße 32 II,
7. Regierungsrat Dr. Pitsch in Gr. Lichterfelde, Gobrechtstraße 3,
8. Regierungsrat Pohl, Gr. Lichterfelde, Feldstraße 37,
9. Mathematiker Wider, Berlin, Alte Jakobstraße 172 und
10. Mathematiker Dr. Kupferberg, Berlin, Hohenstaufenstraße 34.

Zur Abgabe von Gutachten für Pensionsklassen sind jedoch nur die 4 letztbezeichneten Herren zuzulassen.

---

№ 761] Namslau, den 17. November 1908.

Am 8. d. Mts. hat sich der Knabe Franz Folgert aus der Wohnung seines Bruders in Buselwitz, Kreis Oels, ohne jegliche Angabe wohin entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Der Knabe — 10 Jahr alt — ist mit einer blauen Sportmütze und einem schwarzen Jackettanzug bekleidet. Ich ersuche, nach dem Verbleib des Knaben geeignete Ermittelungen anstellen zu wollen und im Falle eines Erfolges dem Königlichen Landratsamte in Oels hiervon Kenntnis zu geben.

---

№ 762] Namslau, den 12. November 1908.

Der Herr Finanzminister und der Herr Minister des Innern haben dem Verein der preußisch-hessischen Staats- und Reichseisenbahn-Lademeister in Halle a./S. auf Grund Allerhöchster Ermächtigung die Genehmigung erteilt, im Jahre 1909 zwei weitere Serien der durch die Allerhöchste Ordre vom 3. Februar d. Js. für das Jahr 1908 bewilligten Geldlotterie zu Vereinswohlfahrtszwecken mit einem Spielkapital von 3000 Mark bei jeder Serie auszuspielen. Die Genehmigung ist an die Bedingung geknüpft, daß die Lose in Preußen, wie bisher, nur bei den Vereinsmitgliedern abgesetzt werden dürfen.

Die Ziehung der ersten Serie soll am 18. April 1909 und die der zweiten am 17. Oktober 1909 in Halle a./S. stattfinden.

---

№ 763] Namslau, den 16. November 1908.

**Betrifft Geisteskranke, Taubstumme und Blinde.**

Unter Hinweis auf meine Kreisblattverfügung vom 16. Dezember 1882 — Seite 521 — veranlasse ich die Magisträte, Guts- und Gemeindevorstände des Kreises, mir die Nachweisungen über die in ihren Bezirken vorhandenen Geisteskranken, Taubstummen und Blinden nach dem im obigen Kreisblatt abgedruckten Formulare bestimmt bis zum 10. Februar k. Js. einzureichen.

Sind dergleichen Kranke nicht vorhanden, so erwarte ich Negativ-Anzeige.

---

№ 764] Namslau, den 16. November 1908.

**Betrifft die Ueberwachung der nicht in Irren- oder Idiotenanstalten untergebrachten Geisteskranken.**

Unter Bezugnahme auf meine Kreisblatt-Verfügung vom 2. Januar 1899 — Kreisblatt pro 1899, Seite 5 — bringe ich hiermit in Erinnerung, daß die von den Guts- und Gemeindevorständen über alle in Familien, auch der eigenen, außerhalb in Irren- und Idiotenanstalten, sowie in allgemeinen Kranken- und Siechenhäusern befindlichen Geisteskranken, Geistesschwachen und Idioten zu führenden namentlichen Verzeichnisse bis zum 1. Februar 1908 hierher einzureichen sind.

---

№ 765] Namslau, den 16. November 1908.

**Betrifft die Revision der Bücher der Privat-Feuer-Versicherungsagenten.**

Die Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich, mit Bezug auf meine Kreisblatt-Verfügungen vom 21. Dezember 1903 — Kreisbl. Seite 774 — und 11. Oktober 1904 — Kreisbl. Seite 560 — alsbald die Revision der Bücher der in Ihren Bezirken wohnenden Feuer-Versicherungs-Agenten vorzunehmen und mir über das Ergebnis der Revision bis 3. Januar 1909 Bericht zu erstatten.

Sind in einzelnen Bezirken Feuer-Versicherungs-Agenten nicht vorhanden, so erwarte ich Negativanzeige.

---

№ 766] Namslau, den 12. November 1908.

Der bisher hier probeweise beschäftigte Militäranwärter Emil Scheffner ist endgültig als Kreisbote angestellt.

---

№ 767] Namslau, den 9. November 1908.

**Zur Rundverfügung vom 3. April 1908.**
**J.-Nr. I. 3332/08.**

Gestrichen: die Auszüglerin Rosina Steinel aus Erdmannsdorf.

---

№ 768] Namslau, den 16. November 1908.

Diejenigen Guts- und Gemeindevorsteher des Kreises, welche mit Zahlung der Gemeindekrankenkassenbeiträge pro III. Vierteljahr 1908 noch im Rückstande sind, werden hierdurch aufgefordert, die Beiträge bestimmt binnen 8 Tagen an die Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst zu zahlen.

---

№ 769] Namslau, den 14. November 1908.

Vereidigt:

Der Einlieger Johann Jurzok aus Dziedzitz zum Gemeindewächter und Exekutor für Dziedzitz.

Verpflichtet:

Der Stellenbesitzer Bernhard Aßmann aus Schadegur als Gemeindevorsteher für Schadegur.

**Der Königliche Landrat und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.**
von Marées.

---

## B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

An Beiträgen zur Alterszulagekasse und Ruhegehaltskasse der Elementarlehrer für das Etatsjahr 1908 sind die in der nachfolgenden Nachweisung enthaltenen Beiträge zu zahlen.

Die Schulverbände werden ersucht, diese Beiträge **bald** an die unterzeichnete Kasse zu zahlen. **Sendungen durch die Post haben porto- und abtragfrei zu erfolgen.**

| Name des Schulverbandes. | Alterszulagekassenbeitrag. M | ₰ | Ruhegehaltskassenbeitrag. M | ₰ | Name des Schulverbandes. | Alterszulagekassenbeitrag. M | ₰ | Ruhegehaltskassenbeitrag. M | ₰ | Name des Schulverbandes. | Alterszulagekassenbeitrag. M | ₰ | Ruhegehaltskassenbeitrag. M | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Namslau | 4706 | — | 1512 | — | Gr.-Hennersdorf | 143 | — | 56 | — | Paulsdorf | 143 | — | 77 | — |
| Reichthal | 572 | — | 287 | — | Herzberg | 143 | — | 28 | — | Polkowitz | 143 | — | 35 | — |
| Bachwitz | 286 | — | 56 | — | Höniaern | 286 | — | 182 | — | Proschau | 143 | — | 119 | — |
| Bankwitz ev. | 286 | — | 77 | — | Jakobsdorf | 143 | — | 77 | — | Reichen | 143 | — | 28 | — |
| Bankwitz kath. | 143 | — | 42 | — | Kaulwitz | 429 | — | 252 | — | Saabe | 143 | — | 28 | — |
| Belmsdorf | 143 | — | 63 | — | Lorzendorf | 286 | — | 63 | — | Schadegur | 143 | — | 28 | — |
| Buchelsdorf | 286 | — | 126 | — | Deutsch-Marchwitz | 163 | — | 98 | — | Schmograu | 286 | — | 119 | — |
| Butschkau | 286 | — | 63 | — | Groß-Marchwitz | 286 | — | 49 | — | Schwirz | 429 | — | 168 | — |
| Creuzendorf | 286 | — | 133 | — | Windisch-Marchwitz | 286 | — | 98 | — | Simmelwitz | 143 | — | 98 | — |
| Dammer | 429 | — | 154 | — | Michelsdorf | 143 | — | 35 | — | Städtel | 286 | — | 70 | — |
| Droschkau | 286 | — | 91 | — | Minkowsky | 286 | — | 91 | — | Gr.-Steinersdorf | 286 | — | 133 | — |
| Eckersdorf | 143 | — | 84 | — | Nassadel | 143 | — | 56 | — | Sterzendorf | 286 | — | 91 | — |
| Eisdorf | 143 | — | 105 | — | Noldau | 286 | — | 63 | — | Sorzow-Sbitze | 286 | — | 56 | — |
| Ellguth | 263 | — | 91 | — | Obischau | 143 | — | 35 | — | Strehlitz | 572 | — | 196 | — |
| Giesdorf | 143 | — | 126 | — | | | | | | Wallendorf | 286 | — | 119 | — |
| Glausche | 572 | — | 147 | — | | | | | | Wilkau | 286 | — | 84 | — |
| Grambschütz | 286 | — | 98 | — | | | | | | | | | | |
| Gülchen | 286 | — | 77 | — | | | | | | | | | | |

Namslau, den 16. November 1908. **Königliche Kreiskasse.**

---

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Damnig Kreis Namslau belegene, im Grundbuche von Damnig Band 1 Blatt 6 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gasthausbesitzers, früheren Brennereiverwalters **Arthur Petrak** zu Mangschütz (Kreis Groß-Wartenberg) eingetragene Grundstück-Kretscham Nr. 7 mit Hofraum und Garten in der Dorflage Kartenblatt 1, Parzelle 18, 19 von 51 a 90 qm Größe mit 2 Taler 46 Zent. Grundsteuerreinertrag und 66 Mark Gebäudesteuernutzungswert, Grundsteuermutterrolle Art. 6, Gebäudesteuerrolle 7

**am 14. Januar 1909 vormittags 10 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 versteigert werden.

**Amtsgericht** Namslau, 7. November 1908.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dziedzitz Kr. Namslau belegene, im Grundbuche von Dziedzitz Bd. I Blatt Nr. 11 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der unverehelichten **Franziska Suba** in Dziedzitz eingetragene Grundstück — Bauergut von 24 ha 36 a 40 qm Größe mit 198 Tlr. 7 Zent. Grundsteuerreinertrag und 159 Mark Gebäudesteuernutzungswert, Grundsteuermutterrolle Art. 8, Gebäudesteuerrolle Nr. 15

**am 7. Januar 1909, vormittags 10 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10 versteigert werden.

**Amtsgericht** Namslau, den 7. November 1908.

## Nichtamtlicher Teil.

Das **Dragoner-Regiment König Friedrich III. (2. Schles) Nr. 8** in Oels in Schlesien sucht zur Einstellung Anfang Oktober k. Js. noch **Dreijährig-Freiwillige.**

Junge, unbestrafte Leute, welche Lust haben, bei der Kavallerie zu dienen, können sich bei dem genannten Regiment in Oels vorstellen.

Auf den Feldmarken Schwirz und Staedtel wird vom **20. November 1908 bis 1. April 1909** Gift zur **Vertilgung des Raubzeuges** gelegt. Vor Aufnahme des Fallwildes wird gewarnt. **Der Amts-Vorsteher.** Güssefeld.

# Bitte für das Krankenhaus zu Namslau.

An die Eingesessenen der Stadt und des Kreises richte ich die herzliche Bitte, den armen Kranken, welche das Weihnachtsfest auf ihrem Schmerzenslager verbringen müssen, zu einer kleinen Weihnachtsfreude behilflich sein zu wollen durch milde Beiträge an Geld, gebrauchten Kleidungsstücken u. s. w. **Jede auch noch so geringe Gabe** wird mit aufrichtigem Dank angenommen werden.

Im Namen der armen Kranken ergeht an alle mildherzigen Geber ein herzliches „Vergelt's Gott!"

**M. Mett,** leitende Diakonisse des Kreiskrankenhauses.

**Brenn-, Bau- u. Stellmacherhölzer, Pfahleichen, Eschen, Birken-, u. Fichten-Stangen**

**hat abzugeben**

**R. Richter, Neu-Sorge** Post Minkowsky.

**Dienstag, den 24. d. Mts., vorm. von 10 Uhr** ab kommen im **Lerche**'schen Gasthause hierselbst aus dem Einschlage von 1908 zum Ausgebote ca.:

**Schutzbezirk Buckowegrund,** Jagen 33, 53, 99 und 124, 49 fichtene Stangen I., 23 desgl. II., 198 desgl. III. Klasse und Jagen 124 = 24 rm Erlen-Knüppel.

**Rogelwitz I,** Jagen 80 = 165 fichtene Stangen III. Klasse und Jagen 36 u. 37 = 13 rm Kiefern-Knüppel.

**Rogelwitz II,** Jagen 133, 134 u. 160 = 81 fichtene Stangen I., 486 desgl. II., 686 desgl. III. Klasse.

**Baruthe,** Jagen 107 = 45 desgl. III. Klasse.

Rogelwitz, den 16. November 1908.

**Kgl. Oberförsterei.**

**Künstliche Zähne,**

**Plombieren, Zahnziehen, Nervtöten rc.**

**Oscar Dalibor, Dentist,**

**Namslau, Ring 18 I. Etg.**

Die von mir seiner Zeit gegen den Gastwirt Herrn **Fritz Seibt** von hier zugestoßene Beleidigung nehme ich zurück, mit der Bedingung, daß mir von keiner Seite Unannehmlichkeiten gemacht werden.

**Adolf Seidel, Bankwitz.**

# Menzel und von Lengerke's landwirtschaftliche Kalender

I. Teil (Taschenbuch) gebunden.
II. Teil (Jahrbuch) geheftet.

**Ausgabe mit einer halben Seite weiss Papier pro Tag.**
In Leinen gebunden **2,50** M.
In Leder gebunden **3,00** M.

**Ausgabe mit einer ganzen Seite weiss Papier pro Tag.**
In Leinen gebunden **3,00** M.
In Leder gebunden **4,00** M.

**Familien-Kalender** sowie
**Abreiss-Kalender**
empfiehlt die

**O. Opitz'sche Buchdruckerei**

Gegründet 1846. **Namslau.** Telefon 224.

**Brechelshofer Futterkalk Marke B mit dem Hirschkopf**

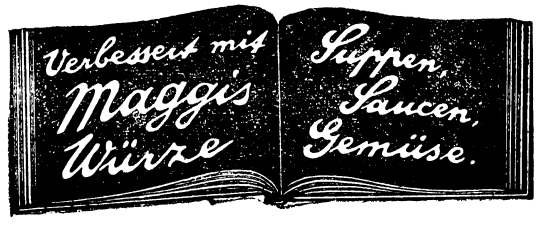
(eingetr. Schutzm.) ist ein unübertroffenes Mittel zur Steigerung der Freßlust gesunder Tiere. Eine Beigabe, ins Futter der Schweine gemischt, bewirkt rasche Gewichtszunahme und schnelle Schlachtreife. Schweine von 400—500 Pfd. werden in 9—12 ca. Monaten erreicht. Marke B steigert den Milchertrag bei Kühen und Ziegen. **Tägliche Kosten ca. 1—2 Pfg.**

Preis: 1 Probe-Postpaket 5 kg kostet franko p. Nachn. Mk. 3,50, 12½ kg Mk. 6,—, 25 kg Mk. 10,—, 50 kg Mk. 17,—, 100 kg Mk. 33,— ab hier. Ferner empfehlen: **Marke A.** Postpaket franco Mk. 2,35, 12½ kg Mk. 4,—, 25 kg Mk 7,50, 50 kg Mk. 14,—, 100 kg Mk. 25,— ab hier. **Marke E:** Präcipitierter, citratlöslicher, phosphorsaurer Kalk kostet 50 kg Mk. 15,—, 100 kg Mk. 28,— ab hier.

— **Prospekte gratis und franko.** — — **Zahlreiche Anerkennungen!** —

**Knochenmehl- und Leimfabrik Brechelshof bei Jauer.**

**Atelier für künstlichen Zahnersatz.**
Plomben, Zahnziehen, Nervtöten ꝛc.
**Paul Lachmund, Dentist,**
**Namslau,**
**Ring- und Andreaskirchstr.-Ecke,**
im Hause des Herrn Kaufm. **Wziontek.**




**Bildschön**

macht ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**.

Alles dies erzeugt die allein **echte**

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

v. **Bergmann & Co., Radebeul,**
à Stück 50 Pf. bei **Oscar Tietze,** Drogerie und in der **Adler-Apotheke.**

**Lampenschirme**
empfiehlt **O. Opitz.**

# Formular-Magazin und -Lager.

**Papier- und Schreib-Materialien für Amts-, Guts- und Gemeinde-Vorsteher, Standes- und Steuer-Aemter.**

## Anfertigung u. Lieferung von Drucksachen aller Art

für Behörden, Verwaltungen, Geschäftsleute und Private in modernster und sauberster Ausführung zu zeitgemässen Preisen.

Briefbogen- u. -Decken (Couverts), Mitteilungen, Rechnungen, Verlobungs-, Vermählungs- u. Geburts-Anzeigen, Einladungs-Karten und Tanz-Ordnungen, Speise- und Weinfolge-Karten, Visit- und Adress-Karten, Prospekte, Flugblätter, Brochuren, Dissertationen und ganze Werke.

**Trauerbriefe und Danksagungskarten**
**in kürzester Frist.**

**Die Buchdruckerei ist mit neuem Schriftmaterial ausgestattet und arbeitet mit guten Maschinen.**

**Bestellungen auf sämtliche Zeitschriften und Bücher**

werden unter Zusicherung prompter Bedienung entgegengenommen.

**Prompte und gewissenhafte Lieferung**
sämtlicher lithographischer Arbeiten.

## Opitz'sche Buch- u. Akzidenzdruckerei,

**Buchhandlung und Buchbinderei,**

**Expedition des Namslauer Stadt- und Kreisblattes**

Gegründet 1846. **Namslau** Telephon-Nr. 224.

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
**A. Hoeck** Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

## Tüchtige Köchinnen, firme Stubenmädchen, Mädchen für alles,

**sowie mehrere Haushälter**

sucht **Frau Thun,**
Stellenvermittlerin,
**Oels,** Breslauerstraße 16.

## Dom. Windisch-Marchwitz

**Kreis Namslau**

sucht für sofort einen ordentlichen, durchaus **nüchternen zuverlässigen**

## Kutscher,

dessen Frau mit in die Arbeit geht. Desgl. für Neujahr **gewandten ordentlichen**

## Schirrvogt

mit guten Zeugnissen.

Kathreiners Malzkaffee ist schon in Paketen von **10 Pfennig** an überall erhältlich!

**Miets-Verträge**
für Hausbesitzer
sind zu haben in der
**Opitz'schen Buchdruckerei.**

**Grasztat's „Rattitot"**
schon 86 Ratten in **einer** Nacht getötet! Unschädlich f. Menschen u. Haustiere. **Allein** b.
**Germ.-Drog. Oscar Tietze,** Namslau.

Vorzeichnungen für
**Stickereien u. Brandmalerei**
werden schnell und billig ausgeführt bei
**Grüger I,** Maler,
an der Stadtmühle.

**Fenchelhonig**
**Schwarzwurzelhonig**
**Malzextrakt**

**Zwiebel-, Salbei-, Eucalyptus-, Menthol-, Spitzwegerich-, Königskerzen-, Kastanien-Bobons, Sondener Mineral-Pastillen, Emser Pastillen, Gebirgs-Wachholdersaft.**

**Germania-Drogerie Oscar Tietze.**

Die wichtigste Betriebskraft für **landwirtsch.** und **gewerbl. Maschinen** und für **Wasserpumpen** ist, da einfach und kostenlos, allein die

**Stahlwindturbine „Herkules".**

Preisliste und Besuch auf Wunsch kostenlos.

**Deutsche Windturbinen-Werke**
**Rudolph Brauns,** G. m. b. H.
**Dresden A.** Fürstenstr sse 80.

Hebel Wallace.

**Inserate**
**auch für auswärtige Zeitungen**
besorgt ohne Berechnung von Porto oder anderen Nebenkosten die
**Geschäftsstelle des Namslauer Stadt- und Kreisblattes.**

Hochfeine
**Obst- u. Gemüse-Conserven**
empfiehlt
***Heinrich Freyer,***
**Namslau, Ring**

Die Kennerprobe!

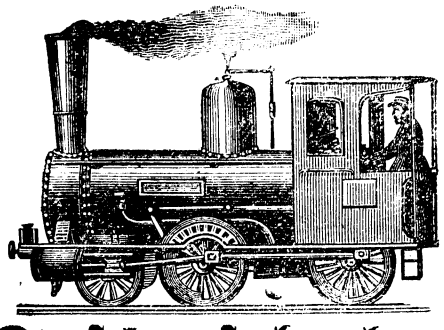
**Rum**
**selbst zu bereiten!**

**Reichel's Jamaika-Rum-Extrakt**
**Keine künstliche Essenz, sondern ein direktes Produkt des echten Jamaika-Rum** höchst konzentriert und hocharomatisch.
**Eine Originalflasche à 75 Pfg.,** Extra Qualität *** **1,25 M,** mit 1 Ltr. Weingeist gibt über
**2 Ltr. Rum von edlem natürlichen Aroma und reinem kräftigen Geschmack der selbst Kenner in Erstaunen setzt.** Ganz vorzüglich zu Tee und Grog.
**Einzigartig** und **Unnachahmbar.**
Machen Sie einen Versuch, Sie sind dann aufgeklärt!

| | |
|---|---|
| Bei 6 Flaschen die 7. gratis. | Verlangen Sie sofort **kostenfrei: „Die Destillierung im Haushalt“** wertvolles, reich illustr. Rezeptbuch z. reellen Selbstbereitung sämtl. Liköre. |

**Otto Reichel, Berlin SO.**

**Vorsicht:** Lasse sich Niemand durch Nachahmungen täuschen! — Man kaufe nur die bekannten **Reichels-Essenzen,** denn diese sind altbewährt und einzig echt mit der Marke **„Lichtherz“.**
Alleinige Niederlage in **Namslau** bei
**Oscar Tietze, Drogerie.**



**Taschenfahrplan**
für die
**Direktionsbezirke**
**Breslau, Kattowitz** und **Posen**
nebst Anschlußstrecken.
**Gültig vom 1. Oktober 1908 ab.**
**Preis 15 Pfg.**

**Storms- | Kurs-bücher**
**König-**
empfiehlt
**O. Opitz'sche Buchdruckerei**

# Polizeiverordnung

**über die Einrichtung und den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien**

zu haben in der

**O. Opitz'schen Buchdruckerei.**

# Knorr's Reismehl

als Zusatz zur Milch eine leicht verdauliche Kindernahrung. Seit Jahren bestens bewährt zur Herstellung von Puddings und feinen Backwaren.

*Nähre mit „Knorr".*


— **Die Kohlraupenplage,** die im verflossenen Jahre wieder große Verheerungen angerichtet hat, läßt sich bekämpfen. Nach einem Bericht im praktischen Ratgeber sind sämtliche Kohlraupen durch Abspritzen der Kohlfelder mit zehnprozentiger Karbolineumlösung vernichtet worden. Die Kosten der Bespritzung sind geringe; denn bei einiger Uebung spritzt man mit 20 Liter Spritzflüssigkeit, das ist 1 Kilogramm Karbolineum, 200 und mehr Krautköpfe auf freiem Felde in fünf Minuten!

Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. Oder schickt die Nummer über diese Abhandlungen Interessenten auf Wunsch ostenlos zu.

### Der Nutzen des Kraftbetriebes in der Landwirtschaft.

Wenn man Gelegenheit hat sich im Auslande umzusehen, so empfindet man mit Stolz, auf einem wieviel höheren Standpunkte die deutsche Landwirtschaft steht. Das wir unsere so außerordentlich gestiegene Bevölkerungszahl zum größten Teil durch einheimische Produktion ernähren können verdanken wir der hohen Intellegenz mit der es die deutsche Landwirtschaft verstanden hat ihre Erzeugnisse zu verdoppeln.

Diese Erfolge sind aber dadurch erzielt, daß man sich die Maschinentechnik vollständig zu eigen gemacht hat. Ein Landmann sagte uns kürzlich: „Wir brauchen halb so viel zu arbeiten wie früher und verdienen das Doppelte." Das verdanke ich zum Teil der Beseitigung des Göpels, derselbe ist ein „Kraftverschwender" wie schon Professor Strecker in seinem berühmten Buche „Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte" sagt. Ein Gespann Pferde kostet mich pro Tag mit Beaufsichtigung mindestens Mk. 8.—. Für Benzinmotor werden freilich immer die Betriebskosten mit 8 Pfennigen pro Stunde und Pferdekraft angegeben, für Sauggas 2½ Pfennige, aber bei unseren ländlichen Betrieben wird das Doppelte verbraucht und man vergißt, daß mindestens 5 Pfennnige für die Pferdekraftstunde für Abnützung, Schmiermaterial, Beaufsichtigung zu veranschlagen sind. So kostet mich der Benzinbetrieb für die gleiche Leistung pro Tag Mk. 4.—. Deshalb habe ich mir eine Stahlwindturbine „Herkules" aufgestellt. Meine Anlage, welche bei leichtem Winde die Kraft von 2 Pferden am Göpel leistet, kostet Mk. 1500.—. Wenn ich nun für Verzinsung und Abnützung sehr viel Mk. 80.— rechne, so macht das mit dem Verbrauch von Schmieröl Mk. 150.— für das ganze Jahr, oder für den Tag 50 Pfennige. Dabei versieht diesen Motor der einfachste Arbeiter sofort, er braucht nicht geputzt zu werden, die ganze Arbeit besteht in dem Nachfüllen des Oelbehälters aller 8 Tage. In unserer Gegend um Preußen herum stehen jetzt 12 solche Windturbinen der Deutschen Windturbinen Werke, Brauns in Dresden, welche alle zum Dreschen, Häckseln, Wasserpumpen und Sägen dienen. Eine Anlage hat eben immer die andere empfohlen. Trotzdem habe ich mich erst erkundigt, indem ich nach dem Verzeichnis, welches die Firma über die errichteten Anlagen herausgegeben hat, an die Besitzer solcher geschrieben habe. Ueberall habe ich Auskunft erhalten. Herr Warber in Sommersdorf schrieb: „Ich kann nicht anders als den „Herkules" loben, ich dresche, schrote und schneide Häksel, alles geht vortrefflich. Der Motor leistet mehr als ich erwartete, und ich kann denselben jedem Landwirt, der gute und billige Kraft haben will, bestens empfehlen. Herr Thomsen in Klüxbüll schrieb: „Heute vormittag habe ich 3 Fuder Roggen gedroschen, es geht viel besser als früher mit den Pferden, sodaß wir alles addreschen konnten ohne Halt zu machen. Die Dreschmaschine hat viel gleichmäßigeren Gang als mit den Pferden." Die Gräflich Spiegel'sche Herrschaft in Wischenau (Mähren) bestätigt, daß die Anlage mit der Schrotmühle sehr zufriedenstellend arbeite und eine Kohlenersparnis von 800 Ctr. = 800 M. im Jahr ergeben würde." Herr Robert Landgraf, Landwirt in Niederböhn schrieb: „Es gibt für die Landwirtschaft kein besseres und billigeres Getriebe als diese Windkraft und kann ich allen Landwirtin nur dazu raten, sich eine Windturbine anzuschaffen." Die Pumpe lasse ich natürlich auch durch die Windturbine treiben, das macht bei dem jetzigen Leutemangel eine Ersparnis von Mk. 200.— im Jahre aus, wie sich den der Windbetrieb gerade aus diesem Grunde besonders empfiehlt, denn die meisten Arbeiten gehen ganz ohne Aufsicht.

Nach solchem Urteil würden wir empfehlen, sich von der Fabrik Drucksachen kommen zu lassen oder ihr zu schreiben, sie möchte einen Sachverständigen zur Aussprache senden. Dies geschieht ohne Kosten, denn die Ingenieure sind immer in ganz Deutschland unterwegs.


— Eine vorzügliche Nahrung bilden in der jetzigen Zeit, in der gutes Obst reichlich und billig zu haben ist, Puddings und Flammeris mit Obst. Sie sind gesund, nahrhaft und bekömmlich und jedermann ißt sie gern. Für Kinder gibt es in der jetzigen Jahreszeit keine bessere Speise und keine, die lieber gegessen wird. Ganz vorzügliche Puddings und Flammeris lassen sich herstellen mit dem bewährten Knorr's Reismehl in Paketen, das an Nährwert und Leichtverdaulichkeit unübertroffen ist. Die Verwendung von Knorr's Reismehl ist die mannigfaltigste. Auch zu Saucen ist es vorzüglich. Dabei ist es im Gebrauch sehr billig, weil es außerordentlich ergiebig ist. Die meisten Kolonialwarenhändler halten es vorrätig, doch ist es echt nur in den verschlossenen Paketen mit der Aufschrift C. H. Knorr A.-G. Heilbronn a. Neckar.


## Kirchliche Nachrichten

Am 23 Sonntage p. Tr. (Gedächtnisfeier für die Verstorbenen) den 22. November predigen:

Vorm. 8 Uhr Pastor Fuhrmann.

Vorm. 10 Uhr Pastor Melz. Kirchenchor: „Selig sind die Toten" Motette von Riednick.

Nachm. 5 Uhr Pastor Roy.

Kollekte für die Witwen und Waisen Schlesischer Geistlichen.

Montag, den 23. November abends 8 Uhr Bibelbesprechung Pastor Melz.

Mittwoch, den 25. November Nachm. 5 Uhr Bibelstunde in der Sakristei Pastor Roy.

Freitag, den 27. November vorm. 9 Uhr Beichte u. heil. Abendmahl Pastor Fuhrmann.

Amtswoche von Sonntag, d. 22. d. M. ab Pastor Roy.

**Lutherischer Gottesdienst** Sonntag d. 22. d. M. früh 9 Uhr Pastor Kegel.